



fängt mit den richtigen Informationen an.

Wie steht's um die Altersversorgung?

Wir wollen eine zukunftsfeste Altersversorgung in den Rundfunkanstalten:

In bisher neun Verhandlungsrunden hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) die Sicherung von Rentenzusagen und einen Umbau der Altersversorgung ab 2017 verhandelt: Mit einem neuen Altersversorgungstarifvertrag für die künftigen Generationen und Anpassungen des Versorgungstarifvertrags sollen die Betriebsrenten bei ARD und ZDF für die kommenden Generationen und Jahrzehnte stabilisiert und verlässlich gemacht werden. Ver.di hat sich dabei für eine austarierete Gesamtlösung eingesetzt, also eine für die, die jetzt schon in Rente sind, für diejenigen, die mitten im Berufsleben stehen und für all die, die ihre Karriere im öffentlich-rechtlichen Rundfunk noch vor sich haben.

Diese Lösung, die mit Augenmaß und Verantwortung alle Beschäftigtengruppen im Blick hat, könnte sofort greifen - Wenn sich die Verhandler der ARD-Sender, von Deutschlandradio und der Deutschen Welle einer solchen Lösung nicht verweigern würden. Die Vertreter der Rundfunkanstalten sprengen mit ihren immer weiter gehenden Forderungen, die Betriebsrenten zu beschneiden, eine greifbare Vereinbarung. So ist darüber die zentrale Verhandlung zwischen den Gewerkschaften und den Rundfunk-Anstalten am 21. April 2016 in der neunten Runde ins Stocken gekommen. Ein Termin für eine zehnte Runde wurde nicht vereinbart. Eine Fortsetzung kommt für ver.di nur in Betracht, wenn die ARD substantielle Signale abgibt, sich auf die nach jahrelangen Verhandlungen von der Gewerkschaftsseite vorgelegten Kompromiss-Angebote einzulassen.

So haben die Gewerkschaften Vorschläge zur Eigenbeteiligung in Höhe von 0,4 % der Tarifierhöhungen gemacht, die Bestandteil der Tarifabschlüsse im vergangenen Jahr waren. Allein damit würden die Sender etwa 130 Mio. Euro an Aufwand für Betriebsrenten aus den beiden bestehenden Altersversorgungsregelungen (Gesamtversorgung ATV und Versorgungstarifvertrag VTV) einsparen.

Darüber hinaus soll für alle ab 2017 in den Sendern neu eingestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein neuer Altersversorgungs-Tarifvertrag gelten. Damit würde von den bisher mit Gehaltserhöhungen wachsenden Versorgungszusagen auf einen durch laufende Beiträge anwachsenden Rentenanspruch umgestellt. Die ARD will dagegen gut das drei- bis vierfache und damit etwa 690 Mio. Euro aus der Rentenkasse nehmen und blockiert mit diesem Eingriff eine Lösung für die Zukunft.

Die Sender haben bereits die Versorgungstarifverträge (VTV) zum Ende des Jahres 2016 gekündigt. Sie wollen damit Druck auf die Verhandlungen aufbauen - Der aber direkt ins Leere läuft bei allen, die sich bei ver.di organisieren, denn für Gewerkschaftsmitglieder befindet sich der Tarifvertrag in der so genannten Nachwirkung und muss weiter angewandt werden.

Deshalb gilt: Raus aus dem Tarif? Rein in ver.di!



Mitmachen. Mitentscheiden. Mitglied werden

rundfunk.verdi.de

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Mitmachen

In der täglichen Arbeit im Sender werden Vorhaben, Sendungen und längere Projekte nur gemeinsam im Team erreicht. Ebenso erreicht ver.di gewerkschaftliche Vorhaben, bessere Arbeitsbedingungen und politische Errungenschaften im Miteinander aller Mitglieder aus allen Bereichen der Sender.

Mitentscheiden

ver.di-Mitglieder sind Teil einer demokratischen Gewerkschaft, im Betrieb, in Regionen und für ganze Branchen, wie den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Kennst du eine andere Organisation, die sich so vehement für den Erhalt und Ausbau des Rundfunks einsetzt wie ver.di? Wie dies auch in Zukunft durchgesetzt werden kann und dabei die Beschäftigten, als Angestellte, oder freie Mitarbeiter nicht zum Leidtragenden von Haushaltskürzungen werden, darüber bestimmst du als ver.di-Mitglied mit.

Mitglied werden

Mitmachen und Mitentscheiden und damit die eigene Interessenvertretung stärken willst du auch, dann einfach Mitglied werden. Entweder unter <http://mitgliedwerden.verdi.de> oder mit dieser Beitrittserklärung:

Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
Verantwortlich: Cornelia Haß, Leiterin Bereich Medien,
Ressort 3, Bundesfachbereich Medien, Kunst und Industrie

■ Beitrittserklärung

■ Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

Titel/Vorname/Name

Straße Hausnummer

PLZ Wohnort

Staatsangehörigkeit

Telefon

E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab

Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

freie/r Mitarbeiter/in Angestellte/r Selbständige/r Erwerbslos

Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden:

Azubi-Volontär/in-Referendar/in Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)

bis bis
 Praktikant/in Altersteilzeit

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in Sonstiges:

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatl. Bruttoverdienst Lohn-/Gehaltsgruppe Tätigkeits-/Berufsjahre

Werber/in

Name Werber/in

Mitgliedsnummer

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von bis

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Glaubiger-Kennifikationsnummer: DE6122200000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Einzugsermächtigung
Ich bevollmächtige ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschrifteneinzugsverfahren von meinem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an,

Kreditinstitut

IBAN/Kto-Nr.

Ort, Datum und Unterschrift

die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise
 zur Monatsmitte zum Monatsende
 monatlich halbjährlich
 vierteljährlich jährlich

Vorname und Name (Kontoinhaber/in)

Straße und Hausnummer

PLZ Ort

BIC/BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.